

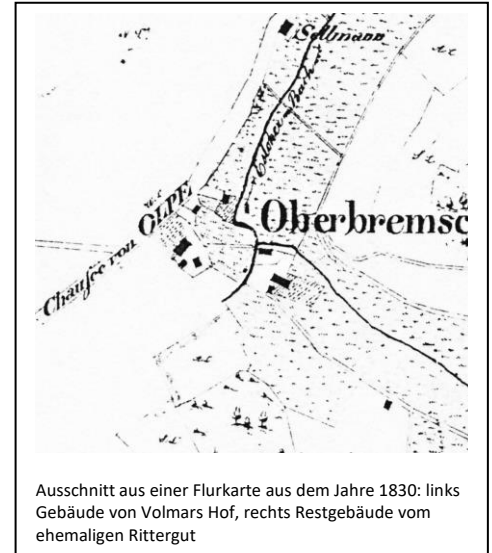
Die von Eslevens und die Volmars

Alte Höfe in „Overen-Bremschedt“

von Wilhelm Feldmann

Einleitung:

Der „obere Teil“ des Ortes Bremscheid war vor vierhundert Jahren nur von zwei Höfen besiedelt. Da war das Rittergut der Adelsfamilie von Esleven und in Sichtweite, nur vom Bachlauf der „Essel“ getrennt, die Hofstelle der Familie Volmars. Eine nachbarschaftliche Verbundenheit sollte man voraussetzen, dennoch war das Verhältnis der Bewohner zueinander, so geht es aus den Annalen hervor, nicht immer ungetrübt. Beleg dafür sind Prozessakten zu Beginn des 17. Jahrhunderts: Die Nachbarn Herrman von Esleve und Herman Volmars sind Kontrahenten in einem im Jahr 1605 beginnenden Prozess, der mehr als neun Jahre währte. Dennoch ist ein erträgliches Beieinander über eine lange Zeitspanne belegt, wie Einträge Esloher Pastöre in Kirchenbücher (01) des Kirchspiels zeigen. Es werden allerdings keine ehelichen Verbindungen untereinander eingegangen. Das verbat sich wegen des Standesunterschiedes in Zeiten, wo noch die Leibeigenschaft bestand. Dennoch wird von einer Patenschaft berichtet, die ein Angehöriger der Adelsfamilie für ein Kind des Nachbarn übernimmt. Dieser Aufsatz beschäftigt sich mit der sehr unterschiedlichen Geschichte dieser beiden „Ur-Höfe“ im Dorf „Overen-Bremschedt“ (Ober-Bremscheid). Genau so unterschiedlich waren die Lebensweisen seiner Bewohner: Hier war die arbeitssame Bauernfamilie, die ihr Dasein mit harter und entbehrungsreicher Arbeit sicherten, ihre Abgaben an Kirche und Obrigkeit leisteten und alles daran setzten, ihr Hab und Gut an die nächste Generation weiterzureichen. Dort nebenan residierte eine Adelsfamilie mit weitreichenden Kontakten ins Establishment, von Steuer und Abgaben befreit, die Leibherrschaft pflegend und der ihr Gut irgendwann zur Last wird und sich dem schließlich käuflich entledigen. Es ist ein Versuch, Informationen aus verschiedenen historischen Quellen zusammenzutragen um damit etwas Licht in das Dunkel der vergangenen Jahrhunderte zu bringen.



Ausschnitt aus einer Flurkarte aus dem Jahre 1830: links Gebäude von Volmars Hof, rechts Restgebäude vom ehemaligen Rittergut

Teil I

Volmar's Hof in Ober-Bremscheid

Die erstmalige Erwähnung dieses Hofes erfolgte in der Steuerschätzung im Jahre 1536: „**Ermarth zu Overen Bremscheid**“ zahlte 3 Gulden Schatzung. (02) Auch wird dieser in einer Urkunde aus dem Jahre 1549 als Vormund der Bruderschaft „unser leywen frawen“ benannt (03). Am 11. Sept. 1559 verkauft der Freigraf Joist von Esleve Grundstücke **des Ermarthes oder Awer-Gutes** mit Zustimmung des Lehnsherrn Rump (04). Volmers Unterhof gilt zur Hälfte als kurfürstliches Pachtgut, zur Hälfte als Erbbesitz, der Oberhof war gleichfalls zur Hälfte Erbgut, zur Hälfte Waldenburger Lehen. (05)

Stammfolge I: Everdt Volmers (06)

In der Steuerschätzung im Jahre 1563 zahlt **Everdt zu Obern Bremscheid** 3 ½ g Schatzung. (07) Am 2. Januar 1573 verkauft Thonies van Esleve zu Esleve und seine Ehefrau Anne seinen ganzen Hagenplatz auf dem Esloher Bottenberge an Everde Herhaegen zu Bremesschedet und dessen Ehefrau Else. Zeuge bei diesem Verkauf ist neben anderen genannten Personen der **Everdt Volmers zu Overn Bremesscheid** (08).

In diesem Zusammenhang erscheint hier erstmals der Name „Volmers“(09). Dieser ist aber im Lande schon früher in vielen Schreibweisen gebräuchlich und bekannt gewesen, wie Volcmer (um 822/875), Volcmar (um 1269), Volmar (um 1359) und Volgmar (um 1418) (10) Der Name stammt aus dem Althochdeutschen und war ursprünglich der Rufname Volkmar = "folk-mari". Es bedeutet "Volk und bekannt, berühmt". Durch Assimilation sind daraus die verschiedenen Familiennamen entstanden und

verschiedenste Schreibweisen finden sich auch in alten Verträgen und kirchlichen Eintragungen in Bezug auf die Bewohner des Hofes in Ober-Bremscheid, wie Volmers, Volmar, Volmars, Volmer, Folmer (in der Hausinschrift). In der Folge gebe ich den Nachnamen so wieder, wie es in den von mir benutzten Schriften vorgegeben wird. Abweichungen sind deshalb begründet.

Stammfolge II: Herman Volmars

Ein direkter Abkömmling des Everdt scheint der in der Schatzung von 1600 erwähnte **Hermann Volmars** zu sein: „*Sein besitzende unterhabendes Gut gehört halb M.G.H., gehöret aus Haus Wallenberg zu Lehn (Waldenburg bei Attendorn). Thut zu Pacht 2 Malder Hafer, 1 Schwien, 3 hoiner, 2 Stüber Hundegeld, 4 Mudde Kaufhafer, 35 Stüber Bede, 1 Pfd. Hanfes, 1 Scheffel Rauchhafer, 3 Goldgulden Schatzung, 1 Pferde- und Wagendienst*“ (Er besitzt ein Gut, halb Erzbischof von Köln, halb er selbst und ein zweites, wüstes Gut, genannt das „Overgut“ als Lehen des Hauses Waldenburg. Herman zahlte 3 g 1 ort Schatzung (11). Anscheinend war er ein wohlhabender Hofbesitzer, denn er zahlt auch im Jahr 1610 drei und ein Viertel Goldgulden an Schatzung (12).

In einer Urkunde aus dem Jahre 1603 tauschen der Vikar Schmit aus Eslohe und der Rittergutsbesitzer Herman von Esleven Grundstücke. Von Esleven erhält dadurch einen Kamp, der angrenzend an Volmars Hof gelegen war. Dieser Vorgang findet später Beachtung in Gerichtsakten zum sog. „Hexenprozess“.

Herman Volmars und seine Ehefrau Margarethe treten darin, ebenso wie der vom Rittergutsbesitzer als Hexer bezichtigte Christian Hoberg aus Eslohe, als Kläger auf. Sie wehren sich entgegen der damals üblichen „Rechtspraxis“ gegen ihren Nachbarn, den Rittergutsbesitzer Herman von Esleve, der sie angeklagt und Volmars Ehefrau Margarethe bezichtigt hatte. Dieser behauptete, sie sei eine „Zaubersche“, also eine Hexe, die ihm und seiner Familie Leid und Schaden zugefügt hätte. Als Grund fügt er neben anderen Bezichtigungen an, dass Volmars ihm den neu erworbenen Kamp nicht gönnen würden.

Die Eheleute, wie auch Hoberg, wehren sich erfolgreich gegen diese Anschuldigungen des Nachbarn in einem fast zehn Jahre dauernden Prozess (1605-1614), der zwei Kurfürsten und einen deutschen Kaiser einband, und werden letzten Endes niemals angeklagt. Von **Margarethe Volmars**, die persönlich im Prozess nie in Erscheinung trat, wird nur durch günstige Zeugenaussagen berichtet. Sie gewann nun ihren Leumund zurück, starb nicht auf dem Scheiterhaufen und erzielte so vor über vierhundert Jahren, als Frauen noch als Menschen zweiter Klasse galten, einen bemerkenswerten Sieg gegen einen Mann, einem Rittergutsbesitzer und somit Adligen. Wir wissen von dieser Frau nicht viel, nur dass sie vor ihrer Ehe „in Hundem“ (Kirchhundem, Oberhundem, Altenhundem?) gelebt hatte. Man kann es nicht sagen, denn nicht nur fehlt der Mädchenname, es fehlen an allen drei Orten die Tauf- und Ehestandregister der gewünschten Zeit. Auch ist später ihr natürliches Ableben im Esloher Sterbepbuch nicht verzeichnet. Die Existenz der Margarethe Volmars wäre nicht erwiesen, gäbe es nicht die Gerichtsakten vom „Hexenprozess“. (13)

In einer Urkunde, die am 6. Juni 1615 ausgestellt wurde, finden wir Hermanns Namen wieder und können daraus schließen, dass **Herman Volmar zu Bremschedt**, des Schreibens wohl kundig war. Er zeichnet darin gemeinsam mit dem Gerichtsschreiber Hermann Papen zu Marpe für die schreibunkundigen Aussteller (14).

Stammfolge III: Jodokus Volmar

Aus der Ehe zwischen Hermann und Margarethe Volmars ging u.a. der Sohn **Jodokus Volmar** als späterer Hoferbe hervor. Margarethe Volmars starb nicht als Hexe beschuldigt durch Menschenhand, wie wir nun wissen, doch scheint sie wenige Jahre nach Prozessende einem natürlichen Tod gestorben zu sein. Denn, so weist es bereits das Esloher Copulationsbuch aus, heiratete am 09.06.1619 der Witwer Hermann Volmars die ebenfalls verwitwete Anna Trillings. Eine Woche später, am Mittwoch, den 16.06.1619, ehelichte der Sohn Jodokus deren Tochter, die wie ihre Mutter den Namen Anna Trillings trägt.

Aus der Ehe zwischen Jodokus und Anna Volmar, geb. Trillings, sind vier Kinder bekannt:

1. **Elisabeth (die spätere Hoferbin)**, geb. am 15.08.1621 (Paten: Elisabeth N. de Würdinghausen und Hermann Schulte de Sallinghausen)
2. Arnold Christoph, geb. am 01.04.1629 (Paten: Nobilis Theodor de Esleve und Maria Papen)
3. Margaretha, geb. am 20.07.1631 (Paten: Theodor Papen und Margaretha Schulte de Hengesbach)
4. Adam Simon, geb. am 17.04.1633 (Paten: Simon Pape) Simon heiratete am 09.06.1665 die Catharina Rischen, geb. am 01.05.1646 in Bremscheid, Tochter der Eheleute Hermann und Elsa Rischen, geb. Rost. Kinder von Simon und Catharina: 1) Anton, geb. am 21.01.1670 und 2) Swibertus Johannes, geb. am 09.02.1673

Stammfolge IV: Elisabeth Volmar

Die Hoferbin **Elisabeth Volmar** heiratete in Eslohe am 21.07.1641 („Dominica VIII post trinitatis“) den **Everhard Korte**, geb. um 1615, Sohn der Eheleute Hennecke und Maria Korte aus Menkhausen (Pfarrei Berghausen). Bis ins 18. Jahrhundert war es die Regel, dass ein Mann, der in einen Hof einheiratet, seinen Familiennamen ablegt und den des Hofes annimmt. So nahm auch Eberhard den Namen seiner Ehefrau an und zog auf Volmars Hof in Ober-Bremscheid (15). Er starb bereits im Alter von 43 Jahren am 09.05.1658. Seine Ehefrau überlebte ihn über viele Jahre:



Volmars Hof um 1920

Elisabeth starb am 16.02.1703 im hohen Alter von 82 Jahren. Ob sie je wiedergeheiratet hat? Vermutlich, denn im Esloher Copulationsbuch wird von einer Eheschließung am 20.07.1660 berichtet. Elisabeth Volmar heiratete den Eberhard Rotgers aus Kückelheim.

Stammfolge V: Anton Volmar

Aus erster Ehe sind drei Kinder im Taufbuch verzeichnet (Eltern: Elisabeth Volmar und Everhard Korte):

1. Christina Margaretha, geb. am 28.12.1643 (Paten: Theodor Papen und Margaretha Lürwald). Sie heiratete am 12.12.1662 den Hans Schulte in Hengsbeck.
2. **Anton (der spätere Hoferbe)**, geb. am 28.02.1645 (Paten: Anton Spott und Agatha Mollers de Kückelheim)
3. Catharina, geb. am 19.11.1647 (Paten: Hermann Claes und Trine von der Bremecke)

Der Hoferbe **Anton (oder Thonis) Volmar** heiratete am 18.10.1672 **Ursula Schütte**. Ihre Herkunft ist nicht bekannt. Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor:

1. **Conrad Philipp (der spätere Hoferbe)**, geb. am 29.10.1673 (Paten: Philipp von Lürwald und Ursula Pape)
2. Swibertus Caspar, geb. am 11.10.1676 (Paten: Pastor Swibertus Seissenschmidt, Caspar Grobe und Margaretha Lambert)
3. Johannes, geb. am 07.07.1679 (Paten: Johann Schulte ex Hengesbach und Anna Lucia de Lürwaldt)
4. Anna Margaretha, geb. am 20.03.1685 (Paten: Hermann Rischen und Margaretha Volmars conduct. Schulten in Hengesbach)
5. Anna Lucia, geb. am 21.11.1690 (Paten: Johann Bockheim und Anna Lucia Rischen)
6. Anna Elisabeth, geb. am 04.02.1694 (Paten: Hermann Schulte ex Hengesbach und Anna Elisabeth Peitz). Diese Tochter heiratete am 3.11.1720 den Landwirt Johann Theodor Peitz,

gnt. Wortmann aus Niedersalwey. Ein Sohn aus dieser Ehe, Anton Hermann Peitz, gnt. Wortmann, geb. am 09.03.1723 in Niedersalwey, war ab 1761 Conductor (Verwalter) auf dem Rittergut Bremscheid. Er starb 1783. Sein Sohn Franz Anton Peitz wurde sein Nachfolger auf dem adeligen Gut in Ober-Bremscheid. Er nennt sich jetzt nicht mehr Conductor, sondern Rentmeister. Er war verheiratet mit Maria Catharina Hellermann, gnt. Nöllecke. Eine Tochter aus dieser Ehe, Maria Ursula Peitz, geb. am 31.05.1790, kommt 1805 als Ehefrau des Johann Georg Böhmer (siehe dazu später) auf den Volmars Hof zurück, auf dem ihre Urgroßmutter einst geboren wurde. (16)

Im Jahre 1685 wurde für eine Steuererhebung geschrieben: „**Thonis Volmar**, 2 Rtlr., deßen frau 1 Rtlr., 1 alte lame mutter 9 gr, 1 knecht 1 Rtlr, 1 magd 4 gr., 1 pferdtsjunge 4 gr.“ (17).

Die Eheleute Anton und Ursula Volmar verstarben innerhalb weniger Tage: Anton starb am 14.01.1716, seine Ehefrau ging ihm nur zwei Tage im Tode voraus. Sie starb am 12.01.1716. Im Sterbebuch fehlen Angaben zur Todesursache. Anton ist zum Todeszeitpunkt bereits 71 Jahre alt, sodass die Vermutung, dass beide an einer ansteckenden Krankheit verstarben nicht unbedingt begründet ist. Auch ist nicht bekannt, dass die Pest in dieser Zeit hier wieder Einkehr gefunden hat, obgleich sie zu dieser Zeit noch nicht ausgeremert war: Die „Große Pest“ wütete noch von 1708 bis 1714 in Nord- und Osteuropa und raffte mehr als eine Millionen Menschen dahin.

Stammfolge VI: Conrad Volmar

Das älteste Kind der Eheleute **Anton und Ursula Volmar, geb. Schütte**, der am 29.10.1673 geborene Sohn **Conrad Philipp Volmar** ehelichte am 17.08.1701 die aus Kückelheim (im Kirchspiel Eslohe) stammende **Anna Lucia Rischen**, geb. am 02.05.1677.

Aus dieser Ehe gingen folgende Kinder hervor:

1. Caspar Lothar Theodor, geb. am 19.02.1702 (Paten: Caspar Adolph v. Bönninghausen und Anna Bockheim). Am 1.9.1757 stirbt laut Sterbebuch Caspar Volmer aus Ober-Bremscheid an febris maligna (bösartiges Fieber). Warum dieser als ältester Sohn nicht das Hoferbe antreten durfte und anstelle dessen der Stiefschwester aus der dritten Ehe des Vaters Vorrang gegeben wurde, ist nicht bekannt.
2. Anna Ursula, geb. am 30.01.1704 (Paten: Christoph Kellerman, conductus Müller und Anna Ursula Rischen)
3. Anna Margaretha, geb. am 05.10.1706 (Paten: Hermann Lüpken und Margaretha uxor (die Gattin) Böhmer)
4. Anna Maria Elisabeth, geb. am 11.03.1709 (Paten: Johann Rost und Anna Maria Engelhard conducta Schulte)
5. **Johann Georg**, geb. am 30.12.1711 (Paten: Johann Caspar Claes und Elisabeth Schmidt). Dieser heiratet am 25.10.1740 (lt. Copulationsbuch Pfarrgemeinde Eslohe, jedoch angeblich in Schönholthausen) die aus Glinge stammende Gertrud Gotschaf, geb. am 04.09.1712, gest. am 03.03.1777 in Glinge. (Eltern: Johann und Odilia Gotschaf). Johann Georg starb am 20.04.1790 in Glinge. Da keine weiteren Hinweise über ihn und der Familie in den Esloher Kirchenbücher vermerkt sind, kann davon ausgegangen werden, dass dieser in die Familie seiner Ehefrau eingeheiratet und nach Glinge gezogen ist. Bemerkung im Copulationsbuch: „Hinweise aus Rinschen Buch“(?) **Nachkommen von Johann Georg und Gertrud leben heute in Bönkhausen bei Sundern und tragen den Namen Vollmer.** (18)
6. **Anna Elisabeth**, geb. am 02.03.1715 (Paten: Johannes Theodor Hochstein und Elisabeth Müller ex Bremschede) Am 06.09.1742 heiratet Anna Elisabeth Volmar aus Bremscheid „mit dispens“ (kirchliche Genehmigung) den Johann Hermann Gottfried von Esleben. Trauzeugen sind der **Brautvater Conrad Volmar** und Franz Heinrich Hengesbach. Der Wohnort des Bräutigams ist nicht bekannt. Er ist vermutlich ein Nachfahre der Bremscheider Linie von Esleben.

Die Ehefrau Anna Lucia Volmar, geb. Rischen, stirbt am 15.03.1715, zwei Wochen nach der Niederkunft ihres letzten Kindes. Möglicherweise ist auch eines der sechs Kinder gestorben, da in nachfolgender Urkunde nur fünf Kinder aus dieser Ehe erwähnt werden: „*Am 22. Januar 1718 (im Copulationsbuch*

der Kirchengemeinde = 22.05.1718) wird eine Eheberedung zwischen **Conrad Volmar zu Obernbremschede und Anne Catharine Pape(n)**, gnt. Richters, geb. am 25.3.1670 in Niedersalwey, Witwe des Johannes Schleidorn (Schledorn) zu Niedersalwey beurkundet. Der Bräutigam nimmt die Braut in sein Haus. **Er hat aus vorheriger Ehe mit Anna Lucia Rischen fünf Kinder.**“ Die Urkunde wurde unterzeichnet durch Joann Adolph Hoynck, Richter zu Eslohe und Reiste, mit für die schreibunkundige Braut, ferner von **Cordt Volmar** und Johan Caspar Risken (Rischen)“ (19).

Danach heiratete Conrad Volmar nach dem Tode seiner ersten Ehefrau in zweiter Ehe am 22.05.1718 die **Anna Catharine Pape** gnt. Richters, geb. am 25.03.1670 in Niedersalwey. (Eltern: Johannes Pape gnt. Richters, Landwirt und Frau Anna Maria, geb. Hunold). Auch die Braut war Witwe und ging nun auch mit der Hochzeit ihre zweite Ehe ein. Sie war in erster Ehe (Hochzeit in Eslohe am 28.11.1696) mit Johann von Schledorn, Lehngut Niedermarpe, geb. um 1670, verheiratet. (Dessen Eltern: Ernst Jobst von Schledorn, Lehngutsbesitzer in Niedermarpe, gest. am 23.04.1699 und Theodora Guida von Neuhoff, gest. in Niedermarpe am 09.06.1684)

Conrads Ehe mit Anne Catharine Pape währte nur zweieinhalb Jahre und wurde durch den Tod seiner zweiten Ehefrau am 29.11.1720 beendet.

Conrad Volmar geht am 30.09.1721 die dritte Ehe mit **Elisabeth Bücking**, geb. um 1700 in Elspe („ex parochia“ aus benachbarter Pfarrei) ein. Eintrag im Copulationsbuch: „viduus (verwitwet) mit Anna Cath. Pape-Richters, Niedersalwey“. Die Zeugen der erneuten Eheschließung sind Christoph Müller und Johann Caspar Claes.

Aus dieser Ehe geht noch ein Kind hervor: Am 30.09.1725 wird die Tochter **Anna Christina** geboren. Taufpaten sind Johannes Müller und Anna Claes. Dieses Kind wird das Volmars Gut später erben, keines der Kinder aus erster Ehe!

Die Eheleute errichten in Ober-Bremscheid gemeinsam ein neues Wohnhaus, welches noch heute mit einem schmunken Fachwerkgiebel Bewunderung auf sich zieht. Die Erbauer haben ihre Namen in einen Balken schnitzen lassen:

ANNO 1734 DEN 20. MAI HAT **KONRODUS FOLMER UND ELISABET BÜCKING EHLEUT** AUF GOTT VERTRAUET DIES HAUS GEBAUET IM NAHMEN DER HEILIGEN DREIFALTIGKEIT

Den frommen Christenglauben der Eheleute beweisen weitere Inschriften. Im oberen Giebelbalken steht die Fürbitte:
S. AGATA BITE FÜR UNS UND BEWARE DIS HAUS FUR UNGELÜCK UND FEURS BRUNST

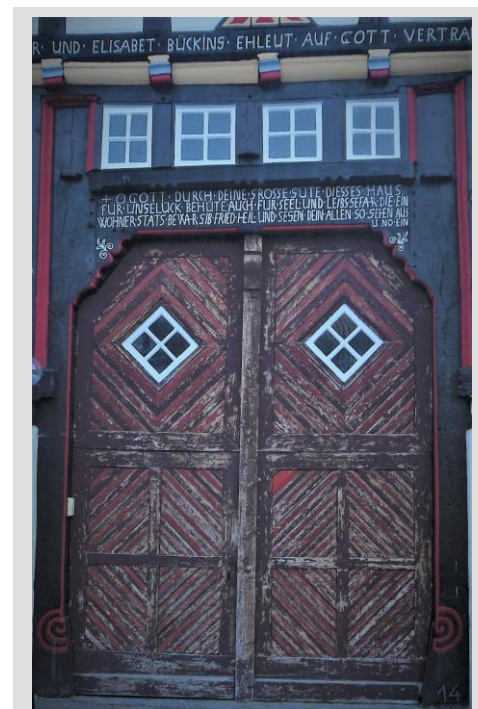
Über dem großen Deelentor findet sich der Segenswunsch:

O GOTT DURCH DEINE GROSSE GÜTE
DIESES HAUS FUR UNGELÜCK BEHÜTE
AUCH FUR SEEL UND LEIBS GEFahr
DIE EINWOHNER STATS BEWAR
GIB FRIED HEIL UND SEGEN DEIN ALLEN SO GEHEN AUS UND EIN

1739, am 29. September verkauft **Conrad Volmar zu Bremschede** seine Kirchenbau-Obligationen (20). Conrad Volmar stirbt am 12.10.1745 im Alter von 72 Jahren.

Stammfolge VII: Anna Christina Volmar

Das Volmars Gut in Oberbremscheid erbt die Tochter, das einzige Kind aus dritter Ehe des Conrad Volmar mit Elisabeth Bücking, **Anna Christine Volmar**. Am 06.09.1742 heiratet sie (Trauzeugen: Conrad Volmar und Franz Heinrich Hengesbach), wenige Tage vor ihrem siebzehnten Geburtstag, in Eslohe



Inschrift über dem Deelentor an Volmars (heute Böhmers) Wohnhaus

„mit Dispens“ (Befreiung von einem Verbot) den **Hermann Gottfried von Esleben** (Latein: „actuarius satrapae“, vermutlich Statthalter oder Verwalter, und Ackersmann). Dieser war in Oberhundem am 29.05.1720 geboren und schon mit 22 Jahren verwitwet.

Seine Eltern waren Johann Hermann von Esleben, geb. in Leckmart am 26.06.1678, gest. in Oberhundem im Februar 1757, Heirat mit Barbara Elisabeth Küchenhoff, geb. in Meschede am 28.08.1689, gest. in Oberhundem 28.11.1763. Die Vorfahren des Johann Hermann von Esleben stammten von dem früheren Rittergut Cobbenrode. Er diente längere Jahre als Offizier in den Generalstaaten der Vereinigten Niederlande, nahm 1708 seinen Abschied, erwarb in Oberhundem das „Kunnenschmidts Haus“ und betrieb dort Landwirtschaft. Aus der Ehe (Heirat am 25.09.1712) mit der Mescheder Bürgerstochter Elisabeth Küchenhoff gingen von 1713 bis 1733 dreizehn Kinder hervor! (21)

Hermann Gottfried von Esleben hatte noch im Jahr zuvor, am 27.05.1741, in Oedingen die **Maria Therese Wilhelmine Höynck** geheiratet. Diese war geboren am 31.08.1721 in Haus Marpe. (Ihre Eltern waren Johannes Adolphus Höynck, Richter von Eslohe, Reiste und Wenholthausen zu Haus Marpe, geb. Haus Bracht am 13.02.1674, dort gestorben am 25.12.1748. Er heiratete in der Kapelle in Niedermarpe am 08.06.1717 Margarethe Elisabeth Pape, geb. Haus Marpe am 13.09.1698, gest. Eslohe 08.06.1762.) Therese Wilhelmine starb in Oberhundem am 21.01.1742, also acht Monate nach ihrer Hochzeit im Alter von 20 Jahren. (22) Vermutlich war – wie so oft in damaliger Zeit – eine Kindsgeburt die Ursache ihres verfrühten Todes.

Aus der Ehe des Hermann Gottfried von Esleben mit Anna Christine Volmar gingen vier Kinder hervor. Durch die bürgerliche Heirat ging jedoch das Adelsprädikat verloren.

1. Anna Margaretha Esleben gnt. Vollmars, geb. und gest. am 15.04.1743. Das erstgeborene Kind verstarb noch am Tag der Geburt.
2. Johann Friedrich Christian Esleben gnt. Vollmars, geb. am 10.06.1744 (Paten: Johan Captista Esleben, Vikar in Schmallenberg und Elisabeth Vollmar) Er wurde der gesetzliche Erbe des Hofes, verzichtete jedoch später (siehe nachfolgend)
3. **Anna Maria Catharina Luise Esleben gnt. Vollmars**, die spätere Hofbewirtschafterin, geb. am 29.01.1747 (Paten: Johann Heinrich Dicke und Anna Maria Bockheim)
4. Anna Maria Elisabeth Esleben gnt. Vollmars, geb. am 19.08.1749 (Paten: Anton Hermann Peitz und Margaretha Elisabeth Wimhoff?) Sie heiratete 1770 Johann Caspar Schulte, gnt. Kirchhoff in Isingheim.

Tragisch war das Jahr 1751 für die Bewohner von Vollmars Hof. Binnen weniger Tage ereilte beide Elternteile der Tod in noch jungen Jahren: Am 27.04.1751 starb die Mutter Anna Christine im Alter von 25 Jahren, wenige Tage später der Vater Hermann Gottfried von Esleben, kurz vor seinem 31. Geburtstag: Sein Tod am 23.05.1751 machte die drei überlebenden Kinder auf traurige Weise zu Vollwaisen. Der Grund für das Ableben des Vaters, so kurz nach dem Tode seiner jungen Ehefrau, muss im Nachhinein Fragen aufwerfen. Ob dieser einen natürlichen Tod starb? Schuldscheine aus der damaligen Zeit beweisen, dass von Esleben – aus welchen Gründen auch immer – bei seinem Nachbarn, dem Besitzer des Rittergutes von Bönninghausen arg in der Kreide stand. (23)

Die Kinder, das älteste sieben, das jüngste noch keine zwei Jahre alt, waren jetzt auf dem Hof allein gelassen, nur mit ihrer Großmutter. Eine dramatische und unübersehbare Situation muss sich für diese, mittlerweile über fünfzig Jahre alte Witwe aufgetan haben. Elisabeth Volmars, geb. Bücking, geht von der Not gedrungen am 31.10.1751 erneut eine eheliche Verbindung ein. Mit dem aus Niedereslohe stammenden **Johann Georg Fischer**, (geb. am 24.01.1713, gest. in Bremscheid 10.04.1783) fand sie einen getreuen Helfer und Kümmerer. Ihre drei minderjährigen Enkelkinder wurden aber unter Vormundschaft gestellt. Vormund waren Hanns Diedrich Wortmann und Johann Eberhard Rischen (Urkunde vom 27.04.1754 – Bl. 3-5). Nach dem sog. Ältestenrecht war der siebenjährige **Johann Friedrich Christian Esleben** der gesetzliche Erbe. (24)

Die Großmutter starb am 13.3.1762 an heftigem Fieber und hat nicht mehr erleben dürfen, dass sich wieder vieles auf dem Hof zum Guten wendete.

Stammfolge VIII: Anna Maria Catharina Luise Esleben gnt. Vollmars

Um 1746 siedelte in der Nachbarschaft zu Volmers Hof der aus Cobbenrode stammende Vinzent Böhmer. Dieser war hier 1702 geboren, hatte aber seine Wurzeln in Leckmart, wo nachweislich ein Urahn namens Ernst Böhmer um 1625 das Licht der Welt erblickte. (25) Vinzent hatte am 05.05.1733 seine Ehefrau Elisabeth Störmann geheiratet und ist am 05.04.1762 in Ober-Bremscheid gestorben. Das Paar hatte lt. Taufregister neun Kinder. Ein Sohn, nämlich Johannes Jodocus Böhmer, geb. am 28.01.1738) ist schon 1755 nach Ungarn ins Banat ausgewandert. (26)

Der älteste Sohn **Anton Herrmann Böhmer**, geb. am 28.01.1737, wird sich – es spricht viel dafür – in nachbarschaftlicher Hilfe um den Hof mitgekümmert und dabei Gefallen an der noch blutjungen **Luise Esleben** gehabt haben. So kommt es, dass er am 1.11.1762 mit der erst 15 Jahre jungen Luise Esleben die Ehe eingeht. Sie lassen sich im Kloster Weddinghausen bei Arnsberg trauen (Eintragung im Esloher Kirchenbuch: „copulati sunt a R. D. Röyngh seniore in Wedinghausen, visis clandestinis“). In die Ehe bringt Anton Böhmer eine Wiese und ein Kämpchen mit.

Der gesetzliche Hofeigentümer **Friedrich Esleben** schien ein gutes Einvernehmen mit Schwager und Schwester gehabt zu haben. Er konnte sehen, dass diese zum guten Gedeihen des Hofes – seines Hofes – arbeiteten und mit ihren bereits geborenen Kindern die Weichen für eine gute Zukunft gestellt hatten. Seine eigene Lebensplanung sah etwas ganz anderes vor: Als Eremit bezog er in der näheren Umgebung eine Einsiedelei und nannte sich Bruder Jacob. Was konnte ihn, jetzt 37 Jahre alt, davon abhalten, mit seinem Schwager eine allseits befriedigende vertragliche Regelung herbeizuführen? Am 13.02.1781 verzichtete er auf sein Erbrecht und Erbteil, übertrug seine Rechte dem Schwager Anton Böhmer und behielt sich einen Freiplatz auf dem Hofe vor, den er in seinen letzten Tagen nutzte. Denn als er sein Ende nahen sah, kehrte er zum Ort seiner Jugendzeit zurück. Friedrich Esleben starb am 18.01.1795 an bösartigem Fieber in seinem elterlichen Hause unter dem Beistande von Pastor Jacobus Wilhelmus Bette (Pfarrer in Eslohe von 1789 bis zu seinem Tode am 30.03.1800, 45jährig) (27)

Die Ehe zwischen Anton Böhmer und Luise, geb. Esleben war segens- und kinderreich. Schon in der Bibel, 1. Buch Mose, 9,7, steht: „*Seid fruchtbar und mehret euch und reget euch auf Erden, dass euer viel darauf werden.*“ Dass sich die Eheleute an diesen Bibelspruch hielten, bezeugen Eintragungen im Taufbuch der Kirchengemeinde St. Peter und Paul zu Eslohe:

1. Anna Maria Catharina Böhmer gnt. Volmars, geb. am 06.11.1763. (Paten: Gottfried Esleben und Maria Elisabeth Esleben, uxor Schulten ex Hengesbach). Sie heiratete am 06.02.1787 den Caspar Luigs, gnt. Ross aus Obersalwey und starb am 14.03.1805.
2. **Johann Georg Böhmer, gnt. Volmars**, geb. am 21.01.1765 (Paten: Johan Hermann Stiesberg sive Beulmann und Gertrud Böhmer ex Obren Brenschede). Er wird später der Hoferbe. Er heiratete am 12.11.1805 die Maria Ursula Peitz aus Bremscheid, in zweiter Ehe am 28.01.1821 Elisabeth Schüler aus Sieperring und starb am 18.01.1834.
3. Anna Maria Christina Elisabeth Böhmer, gnt. Volmars, geb. am 21.08.1767 (Paten: Johann Hermann Fompe und Maria Elisabeth Esleben) Sie heiratete nach Leckmart.
4. Johann Theodor Arnold Böhmer, gnt. Volmars, geb. am 14.09.1769 (Paten: Johann Theodor Peitz sive Wortmann ex NS und Elisabeth Ross) Er heiratete 1800 die Hoferbin des Hirns-Hofes in Hengsbeck und starb am 19.03.1833.
5. Maria Clara Böhmer, gnt. Volmars, geb. am 21.02.1771 (Paten: Joseph Stöermann und Maria Elisabeth Böhmer). Sie starb im Alter von zwölf Jahren am 17.02.1784. Hinweis: pustulis
6. Johann Caspar Hermann Böhmer, gnt. Volmars, geb. am 31.01.1773 (Paten: Iwanbe pro Hermannna Beulman und Joanne Lingenbeul ex Sieperring) Das Kind starb sofort nach der Geburt.
7. Johann Eberhard Böhmer, gnt. Volmars, geb. am 13.07.1774 (Paten: Eberhard Peitz und Maria Elisabeth Böhmer). Er blieb unverheiratet und starb am 25.03.1824 im fünfzigsten Lebensjahr.
8. Anton Böhmer, gnt. Volmars, geb. am 09.11.1777 (Paten: Anton Quinckert und Maria Catharina Stöermann)
9. Caspar Lorenz Böhmer, gnt. Volmars, geb. am 15.02.1779 (Paten: Caspar Kattel und Anna Maria Ross ex Frielinghausen)

10. Peter Anton Lorenz Böhmer, gnt. Volmars, geb. am 24.04.1781 (Paten: Peter Böhmer und Anna Lucia Schulte)
11. Caspar Anton Böhmer, gnt. Volmars, geb. am 24.02.1784 (Paten: Anton Peitz und Anna Maria Rischen ex Niedern Bremschede) Er starb am 23.03.1813 am Nervenfieber.
12. **Peter Joseph Böhmer, gnt. Volmars**, geb. am 09.07.1786 (Paten: Joseph Peitz sive Wortmann und Eva Hochstein ex NS). Peter Joseph starb am 05.10.1860 in Eslohe. Er war Gastwirt und Schultheiß in Eslohe, auch zeitweise provisorisch für Wenholthausen, von der Hessischen Regierung bestellt und nach Übernahme Westfalens von Preußen wieder abgeschafft. 1837 wird er deshalb „gewesener Schultheiß“ genannt. Die Ernennung zum Bürgermeister lehnte er jedoch ab. (28) Er heiratete am 28.10.1813 Maria Anna Fomme, die am 17.02.1788 in Niedersalwey geboren war. Mit ihr hatte er fünf Kinder, von denen eines als Kind starb, wohlmöglich eines (Maria Carolina, geb. 30.03.1816) auswanderte und drei unverheiratet, also ledig in Eslohe starben. Peter Joseph Böhmer heiratete nach dem Tode seiner Ehefrau 1836 in zweiter Ehe Maria Anna Funke. Auch sie war geboren in Niedersalwey, am 15.08.1810, und war die Nichte seiner ersten Frau. Mit ihr hatte er noch acht Kinder, wovon vier früh nach der Geburt starben. Die anderen vier sind Theresia, geb. am 16.02.1836 (die eine Woche nach der Heirat ihrer Eltern geboren wurde). Sie wanderte 1872/73 mit ihrem zweiten Ehemann Eduard Lingohr nach Detroit/Michigan aus. Ihr Bruder Franz, geb. am 23.08.1846, übernahm die Gaststätte bzw. Hotel seines Vaters. Er heiratete 1872 Maria Elisabeth „Settken“ Dünnebacke (gest. am 15.08.1922 in Eslohe). Ein anderer Bruder war Peter, geboren am 16.12.1848. Dieser wurde Lehrer an der Kath. Elementarschule zu Bochum, schrieb Heimatgedichte in Mundart und starb in Eslohe ledig am 09.12.1912. Noch ein Bruder namens Heinrich Wilhelm Joseph war geboren am 08.01.1852 und wanderte zu seiner Schwester nach Detroit aus. Er kam aber wieder zurück in die Heimat und starb ebenfalls ledig 1887 in Eslohe. Peter Joseph Böhmers, also des Schultheißen zweite Ehefrau, die Witwe Anna Maria, geb. Funke, ist am 16.02.1873 in Eslohe gestorben. (29)
13. Johann Friedrich Böhmer, gnt. Volmars, geb. am 23.10.1788 (Paten: Johann Friedrich Esleven und Maria Elisabeth Kirchhoff) Zwillingsgeburt, er starb am 26.10.1790 im Alter von zwei Jahren.
14. Maria Elisabeth Böhmer, gnt. Volmert, geb. am 23.10.1788, Zwillingsgeburt, sie starb am 10.01.1789 im Alter von drei Monaten.



Das Hotel Böhmer in Eslohe

Stammfolge IIX: Johann Georg Böhmer, gnt. Volmars

Anton Böhmer starb am 08.09.1803. Im Sterbebuch ist „scabinus“ (Ratsherr) vermerkt. Als Todesursache wird vermeldet: „catharro (Erkältung) suffocativo (Erstickung)“. Wahrscheinlich verstarb er an Folgen eines Keuch- oder Stickhustens. Seine Ehefrau Luise Böhmer, geb. Esleben, starb 71jährig am 17.06.1818 in Bremscheid an Altersschwäche.

Erbe des Volmars Gut in Ober-Bremscheid wird der älteste Sohn **Johann Georg Böhmer**. Am 2.11.1824 kommt es zu einer Vereinbarung zwischen ihm und seinem Bruder Peter Joseph, Schultheiß in Eslohe. Dieser beschwerte sich bei seinem älteren Bruder, er habe von der Hinterlassenschaft der verstorbenen Eltern noch nicht „den dünnsten Heller“ erhalten und dieser müsse ihm nun seine zustehende Erbportion auskehren. Nach reiflicher Überlegung sehe er als Erbteil einhundert und dreißig Reichstaler bergischen Cours als angemessen. Dem stimmte sein Bruder, der Hoferbe zu, ist aber nicht imstande, diese Summe in bar an ihn auszubezahlen. So vereinbarten die Brüder anstelle einer Zahlung die Übertragung von zwei Parzellen Grund und Wald aus dem Hofvermögen in Ober-Bremscheid. Da diese aber einen Wert von 250 Reichstaler darstellen, zahlt bzw. ersetzt Peter Joseph seinem Bruder die Wertdifferenz von 120 Reichstaler in barem Gelde. Die beiden unterzeichnen die

Übereinkunft (Kontrakt), wie auch die Zeugen Ferdinand Pape, Girhard Berens als Förster in Eslohe und Joh. Mönig aus Schmallenberg. (30)

Johann Georg Böhmer heiratete am 12.11.1805, vierzigjährig, die Tochter des Rentmeisters Anton Peitz (geb. am 12.04.1750 in Niedersalwey und dessen Ehefrau Maria Catharina Hellermann, gnt. Nöllecke, geb. in Niedersalwey am 11.01.1763). Die Braut, **Maria Ursula Peitz** ist erst fünfzehn Jahre alt. Sie war geboren in Bremscheid am 31.05.1790 als Tochter des Verwalters vom Rittergut in Bremscheid. Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor:

1. Maria Christina Gertrud Franziska Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 02.10.1806 (Paten: Everhard Böhmer ex Bremschede und Gertrud König ex Allendorf)
2. Maria Theresia Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 08.10.1807 (Paten: Anton Peitz ex Bremschede und Theresia Poggel ex NE)
3. **Peter Joseph Böhmer, gnt. Vollmer**, geb. am 31.10.1809 (Paten: Peter Böhmer Sv Anton Bremscheid und M.Th. Peitz, Ehefrau Joh. Schulte in Bonzel) Hoferbe. Er starb am 06.01.1892.
4. Anna Gertrud Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 15.12.1811. Sie starb bereits am 04.02.1814 an Engbrüstigkeit.
5. Conrad Anton Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 30.08.1814
6. Anna Maria Franziska Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 18.02.1817. Das Kind starb bereits am 22.04.1818 am Stickhusten.

Wenige Monate nach der Geburt des jüngsten Kindes, am 02.07.1817, starb Maria Ursula Böhmer, geb. Peitz, im Alter von 27 Jahren. Der Witwer fand für die noch überlebenden Kinder aus erster Ehe eine Stiefmutter. Er heiratete am 28.01.1821 in zweiter Ehe die **Elisabeth Schüler**, geb. 1773, aus Dorlar. Es wurde noch eine Tochter aus dieser Ehe geboren: Anna Maria Theresia Böhmer erblickte am 26.10.1821 das Licht der Welt.

Stammfolge IX: Peter Joseph Böhmer, gnt. Vollmer

Johann Georg Böhmer starb am 18.01.1834 mit 69 Jahren an Kolik. Er ging seiner zweiten Frau im Tode voraus: Elisabeth Böhmer, geb. Schüler, starb mit 66 Jahren am 29.05.1839. Als Todesursache wird Altersschwäche vermerkt.

Eigentümer von Volmars Hof wird der älteste Sohn, Peter Joseph Böhmer, gnt. Vollmer. Dieser heiratete am 05.10.1837 in Eslohe die aus Frielinghausen stammende Bernhardine Püttmann. Sie war geboren am 04.10.1814. (Ihre Eltern: Landwirt Jakob Püttmann gnt. Wortmann und Catharina, geb. Mestermann).

Neun Kinder gingen aus ihrer Ehe hervor:

1. Ferdinand Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 20.09.1838, gestorben am 21.08.1869, 30jährig an Schwindsucht. Er war ledig (Jungeselle).
2. **Anton Böhmer, gnt. Vollmer**, geb. am 17.12.1840, Hoferbe, gestorben am 16.03.1901
3. Anna Maria Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 29.05.1843, gest. Sallinghausen 14.06.1883. Sie heiratete am 8.8.1871 den Mühlenbesitzer Franz Sternberg (der ältere) in Sallinghausen. Am 11.8.1872 wird der Stammhalter, Franz (der jüngere) geboren. Es folgt Caspar Anton (geb. am 19.6.1874) und Joseph (geb. am 20.7.1877), der im Kindesalter am 9.1.1890 an Wassersucht stirbt. Die Tochter Maria erblickt am 29.5.1880 das Licht der Welt, Theresia am 8.6.1883. Es gibt Komplikationen bei der Geburt und die Mutter Anna Maria Böhmer stirbt im Kindsbett am 14.6.1883; das Kind folgt ihr im Tode am 28.6.1883. Der Witwer Franz Sternberg (der ältere) geht am 17.10.1886 eine neue Verbindung ein und ehelicht die 44jährige Maria Theresia Plett aus Sellinghausen. (siehe Geschichte von Müllers Gut in Sallinghausen in den Esloher Museumsnachrichten 2019, Seite 52, von Wilhelm Feldmann)
4. Carl Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 22.03.1845



5. Franz Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 31.01.1848. Er war Patenkind vom Schultheiß Peter Böhmer aus Eslohe und wanderte später nach Amerika aus (31)
6. Eberhard Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 24.03.1850. Er heiratete am 07.10.1875 die Lehrerstochter Maria Louise Harlinghausen (geb. am 26.06.1850, gest. 20.08.1933, Eltern: Lehrer Heinrich Harlinghausen und Elisabeth Böddiker).
7. Peter Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 26.09.1852, Er war Schreinermeister und heiratete am 17.04.1883 die Maria Elisabeth Fischer (geb. am 21.05.1862, gest. 01.08.1938, Eltern: Landwirt Franz Anton Fischer u. Elisabeth Dünnebacke). Das Brautpaar wurde in Eslohe von Kaplan Bette getraut. Peter Böhmer starb in Gelsenkirchen am 08.07.1909.
8. Joseph Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 18.11.1854
9. Elisabeth Bernhardina Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 09.02.1857. Sie heiratete am 17.06.1879 Franz Josef Holthöfer aus Serkenrode.

Stammfolge X: Anton Böhmer, gnt. Vollmer (der ältere)

Peter Joseph Böhmer erreichte mit 82 Jahren ein hohes Alter. Er starb am 06.01.1892 an Altersschwäche. Seine Ehefrau Bernhardina ging ihm am 18.01.1878 im Tode voraus: Sie starb im Alter von 63 Jahren an „Schlagfluss“.

Nach dem Tod des ältesten Bruders Ferdinand trat nun **Anton Böhmer** das Erbe von Volmars Hof an. Am 15.09.1874 heiratete Anton die aus Westenfeld bei Sundern stammende **Maria Catharina Zöllner**. Sie war geboren am 06.03.1845 (Eltern der Braut: Ackermann Johann Zöllner und Elisabeth, geb. Kracht). Trauzeugen waren: Ferdinand Püttmann aus Frielinghausen und Elisabeth Japes aus Hellefeld.

Aus dieser Ehe gingen insgesamt sieben Kinder hervor:

1. **Anton Böhmer, (der jüngere), gnt. Vollmer**, geb. am 11.09.1875
2. Peter Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 18.05.1877
3. Bernhardine Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 18.07.1879. Sie starb ledig am 10.02.1952.
4. Maria Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 29.12.1881. Sie heiratete am 27.10.1908 den Joseph Blöink aus Fehrenbracht und starb dort am 18.07.1921.
5. Anna Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 30.03.1884. Sie starb am 30.09.1921 37jährig an Tuberkulose. Hinweis im Sterbebuch: gewerbslos
6. Carl Böhmer, gnt. Vollmer, geb. am 19.01.1886. Er war Geistlicher Rektor des St. Joseph Hospitals in Bochum. Er verbrachte gern seinen Urlaub im heimatlichen Bremscheid, feierte dann täglich eine Hl. Messe in der Kapelle und machte ausgedehnte Spaziergänge während deren er vielfach das obligatorische Brevier betete. Den Messdienern schenkte er jedes Mal zum Dank Heiligenbilder und ab und zu auch ein wenig Geld, worüber sie sich besonders gefreut haben. Bei seinem Tode hat er den eigenen Kelch der Kapelle in Bremscheid hinterlassen. (32) Er starb in Bochum am 21.06.1952.
7. **Johann Eberhard Böhmer, gnt. Vollmer**, geb. am 21.08.1890. Er heiratete am 11.11.1925 Theresia Schulte aus Lüdingheim (geb. am 04.10.1900, gest. am 13.12.1973 in Bremscheid).



Familienfoto 1936 anlässlich der Erstkommunion von Tochter Änne, später verh. Babilon. rechts: Rektor Carl Böhmer, links: „Ricken Onkel“

Stammfolge XI: Johann Eberhard Böhmer, gnt. Vollmer

Anton Böhmer (der ältere) verstarb bereits mit 60 Jahren am 16.03.1901 an einer Gehirnentzündung. Die Witwe, Maria Catharina, geb. Zöllner, starb einige Wochen später, am 28.06.1901 an der Wassersucht. Auch sie war erst 56 Jahre alt.

Durch Testament erhielt **Anton Böhmer (der jüngere)** das Eigentum an Volmars Hof und heiratete am 14.06.1910 in Eslohe die **Anna Mathweis aus Sallinghausen** (dort geb. am 05.04.1887, Eltern: Landwirt Johann Franz Mathweis, geb. am 04.12.1853, und Theresia Hochstein gnt. Schulte, geb. 16.10.1861 in Mailar). Die Ehe blieb jedoch kinderlos. Anton Böhmer und seine Frau Anna, geb. Mathweis, nahmen jedoch später die am 22.09.1926 geborene Anna (Änne) Böhmer, Tochter des Bruders Eberhard Böhmer, an Kindesstatt an.



Fotoausschnitt: Hochzeit von Anton Böhmer und Anna Mathweis am 14.06.1910. Die Braut war das älteste Kind der Eheleute Johann Franz und Theresia Mathweis (links von der Braut). Der junge Mann dahinter ist Franz Mathweis, der künftige Erbe von Mathweis

Antons jüngster Bruder **Johann Eberhard**, geb. am 21.08.1890, war von seiner Jugend an auf dem Hof in Ober-Bremscheid geblieben. Als dieser am 11.11.1925 die aus Lüdingheim stammende Theresia Schulte geheiratet hatte, verpachtete Anton seinem Bruder Eberhard zunächst die angestammte Hofstelle mit dem größten Teil (2/3) des Grundbesitzes. Er selbst baute sich jenseits der Bundesstraße ein neues Wohnhaus mit einem Wirtschaftsgebäude, behielt einen kleineren Teil seines Grundbesitzes (27 Hektar des Stammsitzes) als Alterssitz für sich und seine Frau. (32) 1928 übertrug Anton 2/3 von Volmars Hof seinem jüngeren Bruder Eberhard als Eigentum. Am 6.11.1944 starb Anna Mathweis auf ihrem Alterssitz. Ihr Ehemann Anton starb dort erst am 19.06.1962.



Hochzeit am 11.11.1925 zwischen Eberhard Böhmer und Theresia Schulte aus Lüdingheim. Sie wurden Eigentümer von Volmars Hof, nachdem die kinderlosen Eheleute Anton und Anna Böhmer 2/3 des Hofes übertrugen und einen neuen Hof als Alterssitz für sich errichteten.

Aus der Ehe zwischen **Johann Eberhard Böhmer** und Theresia Böhmer, geb. Schulte, gingen vier Kinder hervor:

1. Anna Böhmer, geb. am 22.09.1926 (von Onkel und Tante an Kindesstatt angenommen). Sie heiratete Hubert Babilon aus Herhagen. Sie starb am 05.03.2001.
2. **Anton Böhmer**, geb. am 13.09.1928, der spätere Hoferbe
3. Maria Böhmer, geb. am 03.02.1932. Sie heiratete 1958 Helmut König in Ober-Bremscheid.
4. Hildegard Böhmer, geb. am 28.12.1934. Sie heiratete 1965 Georg Willmes in Cobbenrode.



Die Eheleute Eberhard und Theresia Böhmer mit ihren Kindern: v.l.: Hildegard, Maria, Anton, Änne und Schwiegersohn Hubert Babilon aus Herhagen

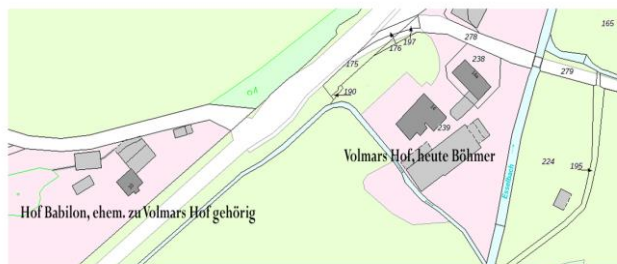
Eberhard Böhmer ist am 05.03.1953 durch einen tragischen Unfall in seiner Landwirtschaft ums Leben gekommen. Er galt als Pferdekennner und war ein ausgezeichneter Fuhrmann. (33) Seine Ehefrau Theresia, geb. Schulte, starb am 13.12.1973 in Bremscheid. Im gleichen Jahr starb auch ihr Onkel, Franz Schulte, geb. 15.01.1884, in Lüdingheim. Er war von Beruf Schreiner, unverheiratet und verbrachte

seine letzten Jahre auf Böhmers Hof in Bremscheid. „Ricken Onkel“ war ein leutseliger und hilfsbereiter Mensch, ein „Mann für alle Fälle“. (34)

Stammfolge XII: Anton Böhmer

Der älteste Sohn Anton Böhmer erbt den Hof und heiratete Elfriede Esleben, vom Landenbecker Bruch. Sie war geboren am 24.11.1934. Anton hatte die Talente seines Vaters geerbt, denn er war bekannt dafür, sowohl mit einem Pferdegespann als auch mit dem Traktor bestens umgehen zu können. So berichtet es sein Nachbar Josef Bürger in seinen Aufzeichnungen.

Aus ihrer Ehe gingen fünf Kinder hervor: Eberhard, geb. am 24.12.1959, Hedwig, geb. am 04.06.1961, Arnold, geb. am 08.01.1964, Marita, geb. am 02.12.1966 und Andrea, geb. am 22.05.1978.



Durch die Betriebsteilung sind zwei Hofstellen entstanden. Der Hof Babilon liegt oberhalb von Volmars Hof. Dazwischen verläuft die Koblenz-Mindener Landstraße, die heutige Bundesstraße 55

Stammfolge XIII: Eberhard Böhmer

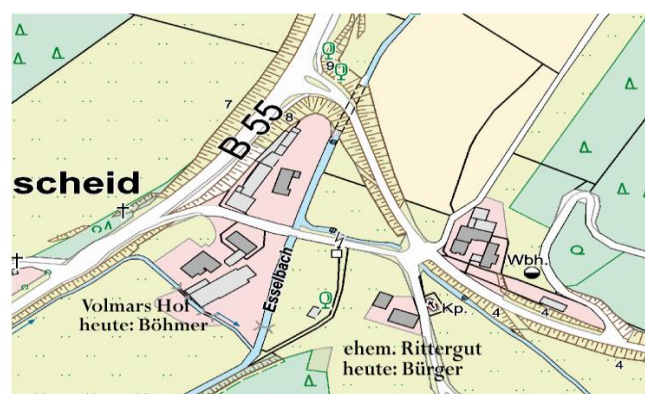
Eigentümer des Böhmers Hofes ist heute der älteste Sohn Eberhard. Er ist ledig und lebt zusammen mit seiner ebenfalls ledigen Schwester Hedwig in dem 1734 von seinem Vorfahren Conrad Volmar erbauten Haus. Die beiden Geschwister sind nun die achte Generation, die ihr Zuhause unter diesem Dach finden.

Der jüngere Bruder Arnold ist Tischler von Beruf und hat in den Jahren 2001-2003 die 1950 nach einem Brand neu errichtete Scheune zu einem schmucken Mehrfamilienhaus umgebaut und sich mit seiner Familie dort eingerichtet. Verheiratet mit Regina Kolbe, Erzieherin aus Reiste, geb. am 28.02.1965, wurden zwei Kinder geboren: Sarah, geb. am 26.07.2000 und Lutz, geb. am 22.03.2003.

Im neuen Jahrtausend schickt sich nun die nachweislich vierzehnte Generation an, das Erbe des Volmars = heute Böhmers Hofes zu übernehmen. Die nächsten Jahre werden zeigen, wie das Schicksal des Hofes bestimmt und die Hofgeschichte fortgeschrieben wird.



Böhmers Haus in Oberbremscheid, wie es sich heute darstellt. Die vordere Giebelseite mit seinem schmucken Fachwerk und den Inschriften wurden frisch gestrichen. Der Erhalt des 1734 erbauten Hauses, in dem Geschichte geschrieben wurde, ist dem derzeitigen Eigentümer Eberhard Böhmer ein Anliegen.



Anhang:

1. Erst mit dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 wurden zum 1. Januar 1876 einheitlich im damaligen Reichsgebiet Standesämter mit der besonderen Aufgabe der Führung von Personenstandsregistern (Geburten-, Heirats-, und Sterberegister) eingerichtet. Bis zur Einführung der Standesämter wurden Geburten und Taufen, Eheschließungen sowie Sterbefälle und Beerdigungen fast ausschließlich von kirchlichen Amtsträgern erfasst. Diese Aufzeichnungen können bis weit in das 16. Jahrhundert zurückreichen. Im Esloher Kirchspiel befinden sich Kirchenbücher, die erstmals durch den damaligen Pfarrer Theodor Bartholdi (Pfarrer in Eslohe von 1611-1646) geführt wurden: Das Copulationsbuch beginnt mit dem 23.5.1611 und erfasst die Namen aller Brautleute, die vor dem Altar der Pfarrkirche die Ehe geschlossen haben. Kurz danach, 1615, wurde das Taufbuch durch den Pfarrer angelegt. Das älteste vorhandene Sterbebuch beginnt aber erst im Jahre 1656. Pfarrer Dornseiffer ist sicher, dass es ein Vorgängerbuch gegeben hat, welches auch von Bartholdi ebenso sorgfältig geführt, jedoch später bewusst vernichtet wurde. Er bedauerte, dass dieses, wie auch alle gerichtlichen Aktenstücke, *„die beim Tode des letzten Churfürstlichen Richters Christian Höynck, der 1802 starb, noch vorhanden waren, von den Testaments-Executoren dem Feuer überliefert wurden, um gewisse Familien vor Unannehmlichkeiten zu bewahren.“* Vermutlich hatten diese Schriftstücke auch für die Kirche unangenehme Eintragungen über Todesfälle während der Hexenverfolgungen und des Dreißigjährigen Krieges zum Inhalt. In den Niederschriften sind später weiterführende Informationen zu Beruf, gesellschaftlichen Funktionen, Krankheiten, Todesursachen und Wohnort der jeweiligen Person zu finden. Diese frühen Personen- und Familiendaten sind aber oft unvollständig, familiäre Verknüpfungen nicht immer möglich und die Datumsangaben teilweise nur näherungsweise, recht lückenhaft, oder sie fehlen ganz. Dennoch sind die Kirchenbücher eine wichtige Quelle für die Familienforschung und auch von heimatkundlichem und wissenschaftlichem Interesse.
2. Schatzungsregister von 1536 im Staatsarchiv Münster: Herzogtum Westfalen, Landstände IV,1 Im Jahre 1536 konnte man für einen Gulden „drei feiste Schweine oder 36 Gänse kaufen“ (Hinweis von Heinrich Schulte, Meschede)
3. Johannes Dornseiffer: „Geschichtliches über Eslohe“, Seite 31
4. Johannes Dornseiffer: „Geschichtliches über Eslohe“, Seite 62
5. Dr. Magdalene Padberg in „Ein außergewöhnlicher Hexenprozess“
6. Der besseren Übersicht wegen wird die Folge der Generationen in Stammfolgen numerisch bezeichnet. Die erste Stammfolge machen wir 1563 mit **Everdt zu Obern Brenschiedt** aus, obwohl eine verwandtschaftliche Beziehung zum zuvor genannten Ermarth möglich erscheint. Doch erst 1573, zehn Jahre später, wird Everdt erstmalig mit dem Zunamen „Volmers“ genannt. Im Laufe der Zeit bürgerte sich die Zweinamigkeit heraus, durch Ergänzung des persönlichen Taufnamens (Vorname) mit einem Beinamen. Bei zunehmendem Bevölkerungswachstum wurde die Zweinamigkeit zur Regel, um Verwechslungen zu vermeiden. Der Beiname war beim Adel sehr früh von Bedeutung, beim einfachen Volk erst im Laufe der Jahrhunderte. Hofbesitzer übernahmen den Hofnamen und vererbten diesen auf die nächste Generation. Männer, die auf einem Hof einheirateten, gaben ihren Nachnamen auf und übernahmen den des Hofes. Das war auch so auf Volmars Hof (siehe Stammfolge IV).
7. Register der Schatzung von 1563 im Staatsarchiv Münster: Herzogtum Westfalen, Landstände IV,2
8. „Esloher Forschungen“ Band I Anhang: Q 67
9. Wie der Chronist nachfolgend feststellen wird, haben sich in allen Jahrhunderten bis zur Jetztzeit zwar die Namen der Hofbesitzer geändert (von Volmar kurzzeitig auf Esleben und bis heute Böhmer), es besteht jedoch durchgehend Blutsverwandtschaft zwischen den, nachweislich bis heute vierzehn Generationen auf dem Hof. Das ist das Besondere in dieser Hofgeschichte, weil es oft – wie auch beim benachbarten Rittergut - nach Kinderlosigkeit oder Verkauf des Gutes vorkam, dass ganz neue Besitzer auftraten und deshalb keine verwandtschaftliche Verbindung zur vorherigen Generation mehr bestand. Auf Volmar`s Hof sind diese Verbindungen durchgehend. Das bedeutet, dass die heutigen Besitzer und Bewohner des Hofes mit denen, die erstmals zu Beginn des 16. Jahrhunderts in den Annalen namentlich erscheinen, in direkter verwandtschaftlicher Beziehung stehen.
10. Quelle: Duden
11. „Esloher Forschungen“ Band II, Seite 100 – Güter- und Abgabenverzeichnis der Hofbesitzer innerhalb der Gerichte Eslohe und Reiste aus dem Jahre 1600 (von Pfr. Joh. Dornseiffer, Eslohe)
12. Magdalene Padberg in „Ein außergewöhnl. Hexenprozess“ Seite 11. Für den Wert eines Guldens konnte man um 1600 im Wertverhältnis zu 1536 zehn fette Schweine oder 117 Gänse kaufen (Hinweis: Heinrich Schulte, Meschede)
13. Frau Dr. Magdalene Padberg, Historikerin aus Eslohe (+ 2019), hat dieses geschichtliche Ereignis in ihrem 1987 herausgegebenen Büchlein „Ein außergewöhnlicher Hexenprozess“ ausgearbeitet.
14. „Esloher Forschungen“ Band I Anhang: Q 95
15. Auszug aus Veröffentlichungen im Homert-Kurier „Wechselvolle Geschichte im Salweytal“ im Dezember 1989: „Die Bauern waren in gewissen Vereinigungen zusammengefasst, dazu gehörte der Einzelne als Solstätteninhaber, nicht als Persönlichkeit. Daher ist es bis ins 18. Jahrhundert die Regel, dass ein Mann, der in einen Hof einheiratet, seinen Familiennamen ablegt und den des Hofes annimmt. So haben sich viele Hofnamen vom Mittelalter her erhalten, wenn auch der Familienname des Inhabers fast in jedem Jahrhundert gewechselt hat.“
16. Hinweis in Chronik, 1972 erstellt von Heinrich Schulte, Meschede, Seite II
17. „Esloher Forschungen“ Band II, Seite 100, Capitations-Schatzregister 1685 im Landstände Archiv Arnsberg, Fach VIII Q Nr. IV A5 – Hinweis von Jos. Lauber in seinen Stammreihen Sauerländischer Familien
18. Hinweis von Georg Vollmer, Sundern- Bönkhausen am 19.06.2020
19. „Esloher Forschungen“ Band I Anhang: Q 243
20. „Esloher Forschungen“ Band I Anhang: Q 217
21. Hinweis in Chronik, 1972 erstellt von Heinrich Schulte, Meschede, Seite IV
22. Josef Lauber, Band III Kirchspiel Eslohe

23. Zitat aus einem Zeitungsbericht: „Mit 15 Jahren die Ehefrau von Anton Böhmer: Anno 1762“
24. Hinweis in Chronik, 1972 erstellt von Heinrich Schulte, Meschede, Seite V
25. Hinweis Dierk Stoetzel, Eslohe (Mai 1999)
26. Hinweis Dierk Stoetzel, Eslohe (Mai 1999)
27. Johannes Dornseiffer: „Geschichtliches über Eslohe“, Seite 147
28. Johannes Dornseiffer: „Geschichtliches über Eslohe“, Seiten 209, 210
29. alle Hinweise von Dierk Stoetzel, Eslohe
30. Abschrift der Original-Urkunde durch Dierk Stoetzel mit dem Hinweis: “Dieses Dokument hat im unteren Teil Mausnagespuren, die wohl von der Lagerung auf dem Dachboden des Hotels Böhmer herrühren. Dadurch erklären sich die Fehlstellen im Text.“
31. Hinweis Dierk Stoetzel, Eslohe (Mai 1999)
32. „Bremscheid früher und heute“, Seiten 44-49 (Herausgeber: Josef Bürger 2004)
33. Hinweis in Chronik, 1972 erstellt von Heinrich Schulte, Meschede, Seite VII und „Bremscheid früher und heute“, Seiten 44-49 (Herausgeber: Josef Bürger 2004)
34. „Bremscheid früher und heute“, Seiten 44-49 (Herausgeber: Josef Bürger 2004)